

58 LIEBSTE, vor langem einmal er-
sann sich Dein Dichter ein großes Ge-
dicht.

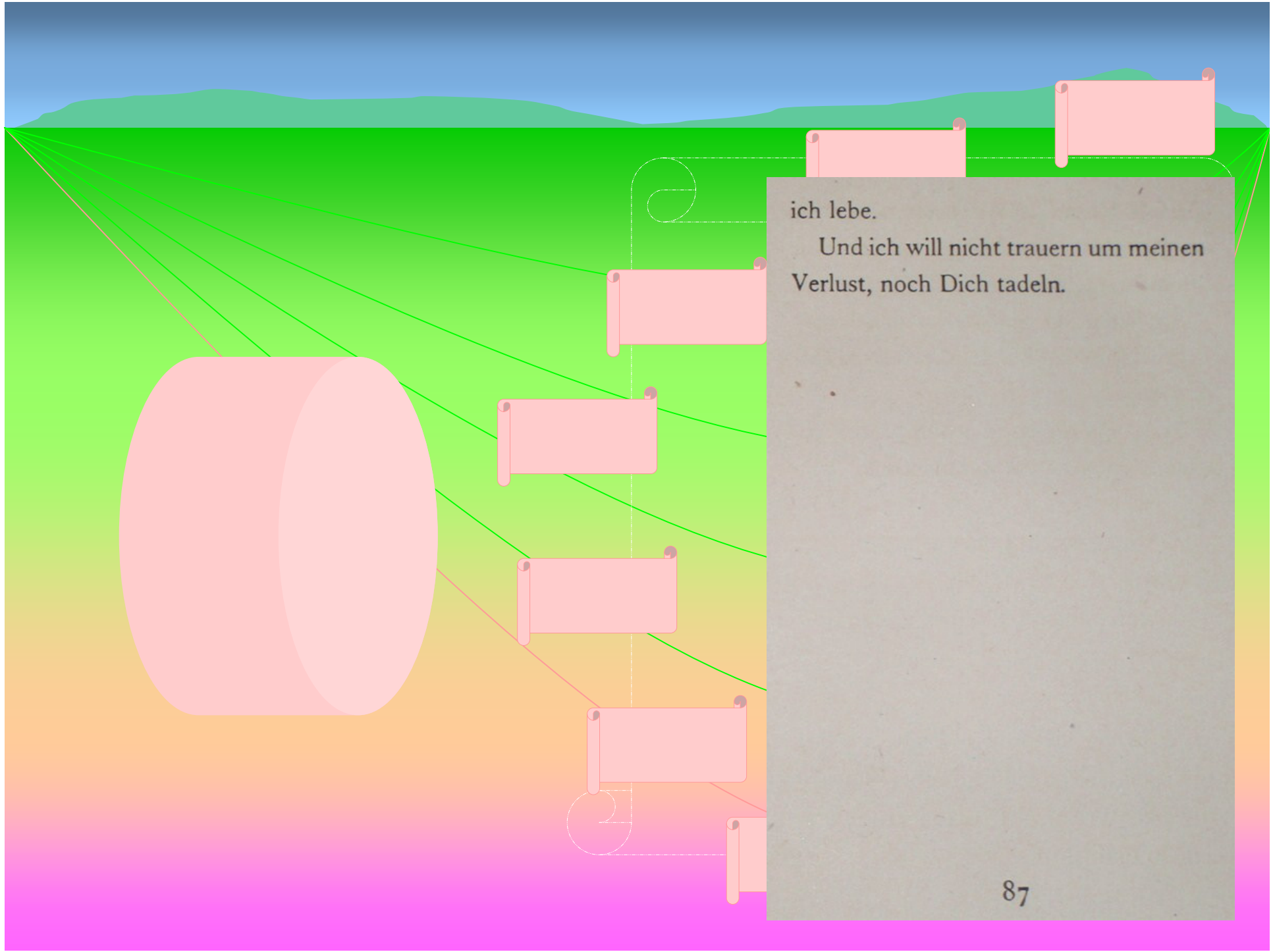
Weh, ich war nicht achtsam, und
es stieß an Deine schellenden Fußringe
und kam zu Schaden.

Es bröckelte in kleine Lieder und
lag verstreut zu Deinen Füßen.

Meine ganze Schiffsladung von Ge-
schichten aus alten Kriegen ward durch-
einandergerüttelt von den lachenden
Wellen, und in Tränen getränkt und
sank.

Diesen Verlust mußt Du mir gut
machen, Liebste.

Wenn meine Ansprüche auf unsterb-
lichen Ruhm nach dem Tode vernichtet
sind, mach mich unsterblich, so lang



ich lebe.

Und ich will nicht trauern um meinen
Verlust, noch Dich tadeln.

